Inhaltsübersicht

Vorwort V

Inhaltsverzeichnis IX

Einleitung 1

A. Polyphonisierung der Demokratie: Struktur des politischen Willensbildungsprozesses, normative Prämissen und tatsächliche Entwicklungen 9

I. Struktur des politischen Willensbildungsprozesses 10
II. Normative Grund- und Richtungsentscheidungen des Grundgesetzes . . 21
III. Internet und politische Willensbildung 38
IV. Polyphonisierung der Demokratie 53

B. Die Vorstellung vom Individuum in der Staatsrechtslehre 59

I. Das Individuum in der grundgesetzlichen Ordnung 59
II. Verständnisse der Staatsrechtslehre als Beobachtungsstandpunkt 63
III. Methodik 69

C. Ernst-Wolfgang Böckenförde und der Wunsch nach dem eingehegten Individuum 71

I. Ernst-Wolfgang Böckenfördes Ordnungsdenken 71
II. Das kommunikativ ermächtigte Individuum bei Ernst-Wolfgang Böckenförde 115

D. Uwe Volkmann und die Idee vom konstruierenden Individuum 143

I. Uwe Volkmanns Ordnungsdenken 143
II. Das kommunikativ ermächtigte Individuum bei Uwe Volkmann 194

E. Ulrich Haltern und die Vorstellung vom in der politischen Gemeinschaft aufgehobenen Individuum 223

I. Ulrich Halterns Ordnungsdenken 224
II. Das kommunikativ ermächtigte Individuum bei Ulrich Haltern 274

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1384723196

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Zusammenfassung 299
I. Lebenswirkliche Herausforderung: Polyphonisierung der Demokratie . 299
II. Theoretische Verstoffwechselung (1): Gewissheiten 300
III. Theoretische Verstoffwechselung (2): Ansichtssachen und Deutungsfragen 302
IV. Ausblick 303

Literaturverzeichnis 305

Stichwortverzeichnis 335

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Inhaltsübersicht VII

Einleitung 1

A. Polyphonisierung der Demokratie: Struktur des politischen Willensbildungsprozesses, normative Prämissen und tatsächliche Entwicklungen 9

I. Struktur des politischen Willensbildungsprozesses 10
1. Elemente des politischen Willens 11
a) Staatswille 12
b) Volkswille 13
c) Individuelle und öffentliche Meinung 14
2. Politische Öffentlichkeit 17
3. Individual- und Massenkommunikation 19

II. Normative Grund- und Richtungsentscheidungen des Grundgesetzes . . 21
1. Willensbildung „von unten nach oben“ 21
2. Freiheit und Offenheit des Willensbildungsprozesses 23
3. Stellung der Massenmedien 27
a) Gemeinsame Funktion im Willensbildungsprozess 27
b) Pressefreiheit 28
c) Rundfunkfreiheit 29
d) Zwischenfazit 32
4. Erste Umrisse von Platz und Rolle des Individuums 32
a) Das rezipierende Individuum 33
b) Das umgekehrt proportionale Verhältnis von kommunikativer Reichweite und Freiheit 34
5. Zwischenfazit 37

III. Internet und politische Willensbildung 38
1. Zum Zugriff auf die Netzwirklichkeit 39
2. Aktivstellung des Individuums 39
a) Ein kursorischer Blick auf die Wirklichkeit 40
b) Systematisierung 43
c) Kommunikative Ermächtigung 47

3. Ein Wort zur Empirie 49
4. Zwischenfazit 52

IV. Polyphonisierung der Demokratie 53
1. Kommunikative Ermächtigung und politische Willensbildung . . . 53
2. Begriff der „Polyphonie“ 55
3. Polyphonisierung der Demokratie 56

B. Die Vorstellung vom Individuum in der Staatsrechtslehre 59

I. Das Individuum in der grundgesetzlichen Ordnung 59
1. Begriff des Individuums 59
2. Partizipatorische und existentielle Dimension 62

II. Verständnisse der Staatsrechtslehre als Beobachtungsstandpunkt 63
1. Zur Wahl des Beobachtungsstandpunktes 63
2. Zur Auswahl der näher betrachteten Verständnisse 64
a) Gesichtspunkt 1: Zeit 64
b) Gesichtspunkt 2: Forschungsstand 66
c) Gesichtspunkt 3: Vorverständnisse, Erkenntnisinteressen und zentrale Größen 68

III. Methodik 69

C. Ernst-Wolfgang Böckenförde und der Wunsch nach dem eingehegten Individuum 71

I. Ernst-Wolfgang Böckenfördes Ordnungsdenken 71
1. Person 71
2. Ansatz 74
3. Prägung 75
4. Verständnis 78
a) Staat 79
aa) Der Staat als „politische Einheit“ 79
bb) Der Staat als „säkularisierter Staat“ 80
cc) Der Staat als „sittlicher Staat“ 87
b) Verfassung 90
aa) Recht und Freiheit 90
bb) Die Verfassung als „Rahmenordnung“ 93
cc) Die Grundrechtstheorie des Grundgesetzes 95
c) Souveränität 98
d) Demokratie 100
aa) Volkssouveränität und Demokratie 100
bb) Demokratie als Staats- und Regierungsform 101
cc) Voraussetzungen 104
dd) Demokratie, Rechts- und Sozialstaat 106

e) Individuum 107
aa) Legitimationskern der politischen Ordnung 107
bb) Partizipatorische Dimension 108
cc) Existentielle Dimension 112

II. Das kommunikativ ermächtigte Individuum bei Ernst-Wolfgang Böckenförde 115
1. Anschlussfähigkeit seines Verständnisses 116
a) Zum Verhältnis von Ordnungsverständnis und Wirklichkeit . . . 117
b) Erschütterung des vermittelnden Ordnungscharakters 119
aa) Formale Funktion und Legitimation von Öffentlichkeitsakteuren 119
bb) Materielle Bedeutung der Repräsentationsstruktur 123
2. Böckenfördes Individuum in der polyphonisierten Demokratie . . . 125
a) Partizipatorische Dimension 126
aa) Aufbrechen einer verkrusteten Öffentlichkeitsstruktur . . . 126
bb) Kommunikatives Wirken in Richtung der staatlichen Entscheidungssphäre 127
cc) Kommunikatives Wirken in der gesellschaftlichen Sphäre . 129
dd) Repräsentationsdruck 133
b) Existentielle Dimension 135
aa) Lebenswirkliche Abbildung geistig-pluraler Fliehkräfte . . 136
bb) Der sprechende Souverän 138
3. Fazit 140

D. Uwe Volkmann und die Idee vom konstruierenden Individuum 143

I. Uwe Volkmanns Ordnungsdenken 143
1. Person 143
2. Ansatz 144
3. Prägung 145
4. Verständnis 147
a) Verfassung 148
aa) Leitbilder 152
bb) Substanz der Verfassung 155
cc) Anwendung und Konstrukteure der Verfassung 156
dd) Grundrechte 160
ee) Sozialer Rechtsstaat 162
ff) Evaluationen aus der Binnenperspektive 164
b) Demokratie 167
aa) Moralischer Grund und Sinnmittelpunkt 168
bb) Leitbild der Demokratie 169
cc) Demokratie als Anerkennungs-, Verantwortungs- und Sinnzusammenhang 170
dd) Demokratie als Interaktionszusammenhang 172

c) Staat 175
aa) Staat und Grundgesetz 175
bb) Staat und Demokratie 177
cc) Auflösungserscheinungen 178
d) Souveränität 180
e) Individuum 182
aa) Leitbild, Konstrukteur und Zuschreibungssubjekt 182
bb) Partizipatorische Dimension 183
cc) Existentielle Dimension 188

II. Das kommunikativ ermächtigte Individuum bei Uwe Volkmann 194
1. Anschlussfähigkeit seines Verständnisses 195
a) Zum Verhältnis von Ordnungsverständnis und Wirklichkeit . . . 195
b) Lebenswirkliche Verdichtung konzeptioneller Ausgangspunkte . 197
2. Volkmanns Individuum in der polyphonisierten Demokratie 200
a) Partizipatorische Dimension 200
aa) Verdichtung des Demokratischen 201
bb) Rezeption der Verdichtung 207
cc) Prägung der Verdichtung 209
b) Existentielle Dimension 210
aa) Gemeingesellschaftliche Ordnungs- und Gerechtigkeitsvorstellungen 211
bb) Leitbilder und Substanz der Verfassung 214
3. Fazit 218

E. Ulrich Haltern und die Vorstellung vom in der politischen Gemeinschaft aufgehobenen Individuum 223

I. Ulrich Halterns Ordnungsdenken 224
1. Person 224
2. Ansatz 225
3. Prägung 227
4. Verständnis 229
a) Souveränität 230
aa) Notwendigkeit einer Kulturtheorie des Rechts 231
bb) Die dreipolige Matrix politischer Psychologie 234
cc) Genealogie des Willens 236
b) Verfassung 242
aa) Quelle und Erscheinung 243
bb) Inhalt der Verfassung 245
cc) Reformierte Souveränität und Menschenwürde 246
c) Staat 253
aa) Handlungsfähige Personifikation des politischen Kollektivs und Souveräns 254
bb) Bundesrepublikanische Entmystifizierung 257

d) Demokratie 258
aa) … als Form der Herrschaftsorganisation 258
bb) … als gemeinsame Selbstautorschaft 259
e) Individuum 261
aa) Schillernder Status im Ordnungszentrum 261
bb) Existentielle Dimension 266
cc) Partizipatorische Dimension 270

II. Das kommunikativ ermächtigte Individuum bei Ulrich Haltern 274
1. Anschlussfähigkeit des Verständnisses 275
a. Zum Verhältnis von Ordnungsverständnis und Wirklichkeit . . . 275
b. Polyphonisierung zwischen Irrelevanz und Spekulation 277
2. Halterns Individuum in der polyphonisierten Demokratie 280
a) Partizipatorische Dimension 281
aa) Theoretische Prämissen unter lebenswirklichem Beweisdruck 281
bb) Wirklichkeit nach dem Bild unvollkommener Theorie . . . 282
cc) Marginalisierung kollektiver Fixpunkte gemeinschaftlicher Imagination 284
b) Existentielle Dimension 288
aa) Ambivalenzen individueller Souveränität 289
bb) Implodierende Imaginationen oder unreformierte Souveränität als Wiedergänger 292
cc) Systemische Überforderung des Liberalismus 294
3. Fazit 296

Zusammenfassung 299

I. Lebenswirkliche Herausforderung: Polyphonisierung der Demokratie 299

II. Theoretische Verstoffwechselung (1): Gewissheiten 300

III. Theoretische Verstoffwechselung (2): Ansichtssachen und Deutungsfragen 302

IV. Ausblick 303

Literaturverzeichnis 305

Stichwortverzeichnis 335